



Erasmus+



MLM

make literacy meaningful

www.euliteracy.eu

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Freiburger Sprachtest



MLM

make literacy meaningful

Dr. Hanna Sauerborn

PH Freiburg und Adolf-Reichwein Schule

Katja Schneider

PH Freiburg und Adolf-Reichwein Schule

Johannes Schubert

Adolf-Reichwein Schule

Sylvia Bohn

Adolf-Reichwein Schule
Freiburg, 2017

Worum geht es?

Regelmäßige Sprachstandsdiagnose

Diagnostisches Handeln ist für Lehrkräfte ein alltägliches Unterfangen. Bei DaZ-Lernenden stellt die regelmäßige Sprachstandsdiagnose eine wichtige Voraussetzung zur gezielten Förderung dar. Denn so kann am ehesten erreicht werden, dass das Kind in der Zone der proximalen Entwicklung (→ Zone der proximalen Entwicklung)¹ gefördert wird.

Verschiedene Bereiche der Sprachkompetenz

Sprachstandsdiagnose sollte verschiedene Bereiche der Sprachkompetenz abdecken. Ehlich schlägt vor, die sprachlichen Basisqualifikationen zu erheben (Ehlich 2007) (→ sprachliche Basisqualifikationen).

Screening oder ausführliche Analyse

Der Freiburger Sprachtest kann als Screening oder zur ausführlichen Analyse herangezogen werden. In diesem Beitrag geht es um den Einsatz des Verfahrens als Screening.

¹ Zu allen → wird es in Kürze zusätzliche Informationen auf unserer Internetseite geben. Bitte gedulden Sie sich ein wenig.

Durchführung

Zielgruppe

Der Sprachtest eignet sich besonders für den Einsatz in Klasse 1 und 2. In Klasse 3 und 4 kann er vor allem bei den Kindern eingesetzt werden, bei denen sich die Lehrkraft unsicher ist im Hinblick auf den Sprachstand. Es kann allerdings auch sinnvoll sein, die ganze Klasse im Laufe der 3. Klassenstufe zu testen, um möglichst keine Kinder mit Sprachförderbedarf zu übersehen.

Durchführungszeit

Der Test ist zur Einzeltestung konzipiert. Die Durchführungszeit hängt stark von der Testerin/dem Tester ab. Für Klasse 1 und 2 sollte eine Durchführungszeit von **25 Minuten** kalkuliert werden, für Klasse 3 und 4 reichen **15 Minuten** für den Einzeltest und eine Schulstunde für das Schreiben einer Geschichte.

Die verschiedenen Aufgaben

1. Über etwas sprechen

Bei der ersten Aufgabe geht es zunächst darum, einen Gesprächsanlass zu finden, zu dem das Kind etwas sagen kann (z.B. letzter Geburtstag, letztes Wochenende, letzte Ferien). Man unterhält sich mit dem Kind, stellt Fragen und notiert, ob das Kind frei erzählt, ob es verständlich erzählt und ob es auf Fragen antwortet.



Beachten Sie, dass schüchterne Kinder gerade bei einer für das Kind unbekannten Person weniger sprechen, als sie es bei einer vertrauten Person tun würden.

2. Sprachverstehen - Wortschatz

Für diese und die folgenden Aufgaben wird dem Kind ein Wimmelbild vorgelegt. Bei dieser Aufgabe geht es darum, dass das Kind bestimmte Dinge suchen soll. Dabei handelt es sich sowohl um mit hoher Wahrscheinlichkeit bekannte Wörter (z.B. *Blume*), als auch um möglicherweise eher unbekannte Wörter (z.B. *Wo ist etwas bewachsen?*).



Es geht hierbei weniger darum, dass die Kinder Dinge selber finden, sondern dass sie die genannten Begriffe schnell erkennen. Daher kann man für die ersten zehn Wörter die linke Seite des Bildes abdecken und bei längerem Suchen auch grob die Richtung zeigen, in der sich das Gesuchte befindet.

Fragen Sie bei manchen Wörtern ggf. genau nach (z. B. Fensterbank: Zeigst du mir genau, wo die Fensterbank ist? Manche Kinder zeigen nämlich nur aufs Fenster).

3. Sprachproduktion - Wortschatz

Nun werden dem Kind bestimmte Dinge gezeigt, die es benennen soll. Dabei werden teilweise andere Wörter genutzt, um auf das Zielwort hinzuweisen (z. B. *Der Hase ist schnell, die Schnecke ist...*). Manche Kinder verwenden Wörter, die u. U. weitgehend richtig sind, aber nicht das gesuchte Wort treffen (z. B. Das Schwert ist spitz, das andere Wort ist... → das gesuchte Wort ist „stumpf“, manche Kinder sagen nicht spitz oder rund – das würde dann nicht gewertet werden). Eine Liste mit Zweifelsfällen finden Sie auf unserer Webseite: <http://euliteracy.eu/freiburger-sprachtest/>.



Bevor Sie testen, sollten Sie die Abbildungen zu den Wörtern selber suchen, damit Sie sicher die entsprechenden Dinge zeigen können.

4. Sprachproduktion - Plural

Innerhalb der zuletzt genannten Aufgabe werden die Kinder bei fünf Wörtern aufgefordert, den Plural zu bilden.



Hören Sie genau hin! Manchmal wird eine Endung verschluckt (Hase/Hasen) oder ein Vokalunterschied wird nicht richtig wahrgenommen (Vogel/Vögel). Bitten Sie das Kind ggf., das Wort nochmals zu sagen.

5. Sprachverstehen - Anweisungen

Bei der letzten Aufgabe mit dem Wimmelbild erhalten die Kinder einen Stift. Nun sollen sie verschiedene Aufträge ausführen, die immer komplexer werden. Wenn ein Kind ein Wort nicht kennt, geht man zum nächsten Auftrag über. Wiederholen Sie den Auftrag nicht mehr als zwei Mal! Zweifelsfälle finden Sie auch auf unserer Homepage.



Falls das Kind die Aufgabe nicht richtig ausführt, sollten Sie notieren, was das Kind stattdessen macht. Gerade für einen genaueren Blick kann es hilfreich sein zu wissen, ob das Kind u. U. nur einen kleinen Teil falsch verstanden hat oder alles.

6. Wortschatz und Genus

Bei dieser Aufgabe wird dem Kind erklärt, dass im Deutschen manche Wörter einen Artikel hätten². Dann legt man vor das Kind die drei Karten in den jeweiligen Farben (der Hund, die Katze, das Schwein). Das Kind soll dann die 24 vorgegebenen Karten nacheinander aufdecken und dabei jeweils mit Artikel benennen. Ggf. muss man noch mal fragen: *Heißt das der, die oder das?*

Falls das Kind ein falsches Wort sagt (z.B. statt *das Nest* → *der Korb*), wird das Wort als falsch gewertet, aber das Genus in diesem Fall als richtig (*der Korb*). Würde das Kind *das Korb* sagen, wäre beides falsch.



Machen Sie das Kind bereits am Anfang darauf aufmerksam, dass es manche Wörter möglicherweise nicht kennt. In diesem Fall soll das Kind einfach das nächste Wort benennen.

7. Präpositionen

Präpositionalkonstruktionen sind eine große Hürde für DaZ-Lernende. Bei dieser Aufgabe geht es um Angaben des Ortes, die den Dativ nach sich ziehen. Man beginnt die Aufgabe, indem man sagt: Ich habe hier Bilder von einem Hund, der heißt Bello. Bello hat einen Stuhl und den liebt er. [Bild aufdecken] Wo sitzt Bello hier?

Sie bewerten dann, ob das Kind die richtige Präposition verwendet und ob die folgenden Wörter richtig dekliniert sind (Artikel und Nomen).

² Genau genommen geht es nicht um den Artikel, sondern um das Genus des Wortes. Das Genus wird jedoch am Artikel sichtbar.



Bei einem Bild sitzt Bello zwischen zwei Stühlen. Viele Kinder sagen etwas wie „in der Mitte von den Stühlen“. Fragen Sie dann nach, wie dafür das richtige Wort sei. Sie werten die Teilaufgabe nur als richtig, wenn das Kind „zwischen“ sagt.

8. Gefühle benennen und etwas begründen

Vor das Kind werden vier Bilder von Lea gelegt, auf denen es Lea unterschiedlich gut geht. Fragen Sie nun: Wie geht es Lea hier auf den Bildern? Manche Kinder benennen sofort die Gefühle (fröhlich, traurig, wütend usw.), andere sagen erst, Lea ginge es gut oder schlecht. Fragen Sie in diesem Fall nochmals nach. Nachdem die Gefühle benannt wurden, fragen Sie: Und wann/warum ist ein Kind fröhlich/traurig...? Fragen Sie danach jeweils: Und warum ist sie traurig, wenn ... (aufnehmen, was das Kind gesagt hat).



Gerade der letzte Teil der Aufgabe ist sehr anspruchsvoll. Werten Sie nur solche Antworten mit der vollen Punktzahl, in denen das Kind wirklich begründet, warum die Person sich so fühlt. Z. B: Lea ist traurig, weil ihre Oma gestorben ist. Sie ist traurig, weil sie ihre Oma liebhat und sie sie nun vermisst.

9. Sprachproduktion – eine Geschichte nach einer Bildvorlage erzählen.

Bei der letzten Aufgabe diktieren Kinder aus Klasse 1 und 2 eine Geschichte nach einer Bildvorlage. Je Klassenstufe gibt es eine eigene Bildvorlage. Erklären Sie dem Kind, dass es nun eine Geschichte diktieren könne und dass die Geschichte mit „Eines Tages“ beginnt. Sagen Sie außerdem, dass die Geschichte nach dem letzten Bild noch weitergehe. Nehmen Sie das Kind auf jeden Fall mit einem Aufnahmegerät (z. B. enthalten viele Smartphones die Möglichkeit zur Aufnahme) auf, während es die Geschichte diktiert. Lassen Sie das Kind beim Erzählen nicht warten, bis Sie alles aufgeschrieben haben, sondern transkribieren Sie die Geschichte später vollständig nach.



Falls ein Kind nicht frei erzählt, können Sie auch offene Fragen stellen. Markieren Sie sich dies aber in Ihrem Transkript.

Auswertung

Die Auswertung ist so angelegt, dass es je Aufgabe eine maximale Anzahl an Rohwerten gibt. Daher zählen Sie mit Hilfe des Protokollbogens für jede Aufgabe die Punkte zusammen.

Wir sind gerade dabei, zu den Rohwerten Prozenträge zu berechnen. Bis diese fertig sind, können Sie unsere Excel-Datei nutzen und zumindest sehen, wieviel Prozent der jeweiligen Aufgabe vom Kind richtig bearbeitet wurden. Tragen Sie dafür die jeweiligen Rohwerte in die entsprechende Spalte ein.

1. Über etwas sprechen

Für die Aufgabe werden vier Aspekte ausgewertet:

1_..	--	-	+	++
	0	1	2	3
1. Das Kind kann etwas zu dem Thema erzählen.				
2. Das Kind erzählt frei.				
3. Das Kind erzählt so, dass der Zuhörer versteht, was es sagt.				
4. Das Kind antwortet auf Nachfragen.				

2./3./4. Sprachverstehen – Wortschatz; Sprachproduktion – Wortschatz; Sprachproduktion - Plural

Bei dieser Aufgabe werden alle richtigen Items gezählt.

5. Sprachverstehen - Anweisungen

Wie bereits oben erläutert sollten Sie notieren, was das Kind macht, falls es die Anweisung nicht richtig ausführt. Für das Screening wird nur richtig/falsch gewertet. Bei einer genaueren Analyse kann es jedoch hilfreich sein, nochmals im Detail zu schauen, was das Kind verstanden hat.

6. Wortschatz und Genus

Werten Sie richtige Wörter (bei manchen Wörtern sind mehrere Lösungen möglich: der Junge/das Kind; die Frau/die Lehrerin/die Mama/die Mutter), bei anderen jedoch nur eine (das Heft – nicht Mappe, Buch).

Im Hinblick auf das Genus geht es immer um das gesagte Wort.

7. Präpositionen

Unterscheiden Sie zwischen der richtigen Präposition und dem richtigen Kasus innerhalb der Nominalgruppe.

8. Gefühle benennen und etwas begründen

Für die ersten beiden Aspekte gibt es nur eine richtig/falsch Lösung, für Nr. 3/4 ist jedoch die Einordnung auf einer Skala sinnvoll.

Traurig (1)	--	-	+	++
	0	1	2	3
1. Das Kind sagt, wie es dem abgebildeten Kind geht.				
2. Das Kind benennt das Gefühl.				
3. Das Kind gibt ein Beispiel, wann sich ein Kind so fühlt.				
4. Das Kind begründet, warum sich das Kind in der Situation so fühlt.				

9. Sprachproduktion – eine Geschichte nach einer Bildvorlage erzählen.

Bei der Auswertung der Geschichte entscheiden Sie, wie ausführlich sie den Text analysieren.

Wir empfehlen die Bestimmung der Verbstellung (Grießhaber 2013) in jeder satzwertigen Einheit und das Zählen von einer fehlerhaften Verbverwendung (→ Video zur Auswertung, siehe ebenso Sauerborn 2018). Zusätzlich können Sie viele weitere Aspekte berücksichtigen:

- Vielfalt der Verben (Verwendet das Kind unterschiedliche Verben? Verwendet es → Dummy Verben?)
- Präpositionalphrasen
- Werden Formen im Akkusativ korrekt gebildet?
- Werden Formen im Dativ korrekt gebildet?
- Geschichtenentwicklung
- Benötigte Hilfe zur Formulierung der Geschichte
- ...

Tipps für den Unterricht

Testmaterialien sind Testmaterialien

Verwenden Sie die Testmaterialien inkl. der Bildergeschichten nicht für den normalen Unterricht. Ansonsten sind die Testergebnisse nicht mehr aussagekräftig.

Sprachstandsanalyse am Anfang von Klasse 1

Führen Sie am Anfang von Klasse 1 den Sprachtest mit jedem Kind in Ihrer Klasse durch. Bestellen Sie die Kinder dafür z. B. am Nachmittag in die Schule. Sie sollten so früh wie möglich den Sprachstand Ihrer Klasse einschätzen können. Manchmal liegen bei Kindern „verdeckte Sprachschwierigkeiten“ vor (Knapp 1997, S. 6) vor. D.h.,

Ihnen fällt als Lehrkraft nicht auf, dass das Kind eigentlich noch einen Förderbedarf im Bereich Sprache hat, weil es sich im Alltag scheinbar gut verständigt.

Materialien von MLM

- Protokollbogen
- Auswertungsbogen
- Prozenträge (coming soon)
- Kopiervorlage zur Erstellung der Testmaterialien
- Wimmelbild
- Übersicht über mögliche Zweifelsfälle (coming soon)
- Excel-Datei zur Berechnung von Prozentwerten (nicht Prozenträge!)

Quellen

Ehlich, K 2007, *Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund*.

https://www.bmbf.de/pub/Bildungsforschung_Band_11.pdf [20 October 2016].

Grießhaber, W 2013, *Die Profilanalyse für Deutsch als Diagnoseinstrument zur Sprachförderung*. [https://www.uni-](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber_profilanalyse_deutsch.pdf)

[due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber_profilanalyse_deutsch.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber_profilanalyse_deutsch.pdf) [18 April 2017].

Knapp, W 1997, *Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache*, de Gruyter, s.l.

Sauerborn, H 2018, *Deutschunterricht im mehrsprachigen Klassenzimmer. Grundlagen und Beispiele zur Förderung von DaZ-Lernenden im Grundschulalter*, Kallmeyer, Seelze.